

# Südost-Post

aus den Pfarreien St.Fiden und St.Maria Neudorf  
und der Ökumenischen Gemeinde Halden / 15.8.2021

## Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Während dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020, als wir keine Gottesdienste mehr feiern durften, haben wir diese Südost-Post kreiert, um Sie mit biblischen und spirituellen Impulsen zu bereichern. Nun dürfen wir wieder Gottesdienste und Anlässe ohne Anmeldungen durchführen – ein Grund für's Südost-Team, diese Post mit dieser letzten Nummer zum Fest Maria Himmelfahrt einzustellen und uns wieder auf andere mögliche Gefässe zu konzentrieren. Herzlichen Dank allen, die uns positive Feedbacks zukommen liessen!



Fresko 'Maria Himmelfahrt' in der Kapelle  
Sant'Ambrogio in Prugiasco-Negrentino

## Magnificat

*«Elisabeth rief: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Da sang Maria: Meine Seele preist die Grösse Gottes und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Grosses hat der Mächtige an mir getan und sein Name ist heilig.»*

Lukas 1,42.46-49

## Ein paar Worte dazu

Auf einer Wanderung im Bleniotal fand ich diese Darstellung der Aufnahme Marias in die Himmel. Gott empfängt sie mit ausgebreiteten Armen. Sein offener Mantel vermittelt den Eindruck eines mütterlichen Gottvaters, der Maria ganz umhüllt. Unten nehmen die

knienden Apostel ganz erstaunt am Geschehen teil und geben Maria mit ihren Kerzen in den Händen ein irdisches Licht mit auf den Weg ins himmlische Licht.

Nun, erstaunt sind wir immer noch, dass Maria ganz bei und in Gott sein soll. Dass Maria mit Leib und Seele in die Himmel aufgenommen sein soll wurde dogmatisch erst 1950 von Papst Pius XII festgelegt. Die katholische Kirche lehrt damit die Konsequenz des Osterglaubens: Nichts, was unser Leben ausmacht, geht verloren. Bei Gott hat alles, wirklich alles Platz. Geschichtlich gesehen war es eine Antwort der Kirche auf die Gräuel des 2. Weltkrieges: Die menschlichen Körper sollen nicht geschunden, vergast und getötet, sondern gepflegt und geheiligt werden. Denn auch das Körperliche ist so Gottdurchdrungen wie das Seelische.

Lange hat ja auch die Kirche das Körperliche abgewertet zugunsten des Seelischen. Aber das Seelisch-Geistige gibt es nur in unserem konkreten Körper-Sein. Jesus hat darum nicht nur Sünden vergeben, sondern körperliche Gebrechen geheilt. Er war Seelsorger und Leibsorger. Denn der ganze konkrete Mensch ist Tempel Gottes und der ganze leiblich-seelisch-geistige Mensch wird von Gott empfangen und vollendet werden.

Gott hat ja selber keine Berührungsängste vor dem Körperlichen. Er, die ganz und gar Geistige und Unerkennbare, hat durch eine menschliche Frau fleischliche Gestalt angenommen. Gesegnet ist darum die Frucht des Leibes Marias. Darum wollen auch wir einen konkreten, lebhaften Glauben im Hier und Jetzt pflegen. Glaube spielt sich nicht im seelischen Herzenswinkel ab. Um unseren Glauben konkret werden zu lassen braucht er unsere Hände und Füße! Und die sind darum auch heilig!

So gesehen hebt der Glaube an die Aufnahme Marias den unseligen Dualismus von Leib und Seele auf. Was wir glauben soll konkret gelebt werden und was wir leben wird einmal seine Vollendung finden in Gott.

*Hansjörg Frick*

### **Zum Beten**

Maria, ich wünsche mir  
deine Offenheit, damit ich die Botschaften meiner Mitmenschen wahrnehme,  
deine Neugier, damit das Unbekannte, das auf mich zukommt, mich nicht schreckt,  
deine Freiheit, damit ich unabhängig meine Entscheidungen treffe,  
deine Lebendigkeit, damit ich das Leben spüre und genieße,  
deine Zuversicht, damit ich in dunklen Stunden die Hoffnung nicht verliere,  
deine Mütterlichkeit, damit sich Menschen bei mir wohl und aufgehoben wissen,  
deinen Glauben, damit ich Gott erkenne und ihm nachfolge.

Elfi Eichhorn-Kösler